

BULLETIN



Informationsschrift des Goethe-Gymnasiums Frankfurt am Main
Nr 30 - 2018

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und liebe Freunde und
Förderer des Goethe-Gymnasiums,

ich hoffe, dass Sie alle einen guten Start in das Jahr 2018 hatten und sich Ihre Wünsche für dieses Jahr erfüllen. Dieses Bulletin fasst ein Jahr des gemeinsamen Lernens und Arbeitens zusammen und zeigt mit seinen Beiträgen die Vielfältigkeit unserer Schule auf. Das Goethe-Gymnasium ist eine besondere Schule. Dies wird in dem großen Engagement sichtbar, das sehr viele Schüler, Lehrer, Eltern und Förderer vereint und das sich in unseren besonderen Lernangeboten, Projekten und Schulpartnerschaften zeigt.

Das Goethe-Gymnasium ist seit Beginn des Schuljahres 2017/18 fünfzünftig und hat eine neue Dependence in der Beethovenstraße 8-10.

Das Gymnasium ist in der Elternschaft die beliebteste und meistgewählte Schulform unter den weiterführenden Schulen. Jahr für Jahr wünschen in Frankfurt mehr als 50 Prozent der Eltern für ihr Kind einen Platz auf einem Gymnasium. Diese dauerhaft hohen Übergangszahlen können nur mit Hilfe von Schulneugründungen und Schulerweiterungen bewältigt werden. Die Eltern haben offenbar großes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und in die Bildungsangebote der Frankfurter Gymnasien. Großes Vertrauen haben die Eltern auch zum Goethe-Gymnasium, sein Schulprogramm hat in der internationalen Elternschaft in Frankfurt seit Jahren eine konstant hohe Akzeptanz. Mit fünf



Klassen 5 können wir die Wünsche vieler Viertklässler und ihrer Eltern dauerhaft besser erfüllen.

Das Goethe-Gymnasium ist keine Stadtteilschule. Seine Schülerinnen und Schüler kommen wegen der besonderen Angebote aus mehr als 40 Grundschulen im gesamten Stadtgebiet. Die Eltern wählen das Goethe-Gymnasium wegen der internationalen Ausrichtung der Schule, hier ist insbesondere der bilinguale Unterricht in Englisch, der Unterricht in den zweiten Fremdsprachen Französisch und Latein ab Klasse 6 und der Unterricht in den dritten Fremdsprachen Japanisch und Russisch zu nennen. Die dazu passenden Austauschprogramme mit England, Frankreich, Indien, Japan und Russland runden die internationale Ausrichtung ab. Daneben sind für die Attraktivität der Schule die äußerst interessanten Angebote in Musik entscheidend. Das Goethe-Gymnasium ist eine Schule mit Schwerpunkt Musik. Es

hat in jedem Jahrgang der Klassenstufen 5-10 eine Musikklasse und die Ensembles der Schule sind bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Mehr als ein Drittel der 1050 Schülerinnen und Schüler sind in den Ensembles organisiert.

Mit der neuen Dependance wurden die räumlichen Voraussetzungen für die Erweiterung auf fünf Eingangsklassen geschaffen, sie ist nur 220 Meter oder drei Gehminuten vom Hauptgebäude entfernt. In der Dependance findet der nicht an Fachräume gebundene Unterricht der Oberstufe und der Jahrgangsstufe 10 statt. Die Dependance verfügt über 23 moderne, helle und funktionale Unterrichtsräume, einen Informatikfachraum und Aufenthaltsbereiche in allen vier Stockwerken. Das Sekretariat der Dependance befindet sich in Raum D 205, dort werden alle Schülerangelegenheiten der Oberstufe von Frau Damm bearbeitet. Mitglieder der Schulleitung sind in jedem Stockwerk erreichbar. Herr Penirschke (Studienleiter) hat sein Büro direkt neben dem Sekretariat in Raum D204. Frau Dröser-Dittmann (Leiterin des Fachbereichs II) hat ihr Büro im dritten Stock in Raum D305. Das Büro von Herrn Bunger (Leiter des Fachbereichs I und IB-Coordinator) ist in Raum D406. Er wird bei der Leitung des Fachbereichs I von Frau Heidl-Charmillon (Deutsch und Französisch) unterstützt, sie hat ihr Büro in Raum D105.

Mit dem renovierten Hauptgebäude und der neuen Dependance passt das äußere Erscheinungsbild der Schule zu dem vielfältigen, weltoffenen und internationalen Schulprofil des Goethe-Gymnasiums.

Das Goethe-Gymnasium feiert 2020 gemeinsam mit dem Lessing-Gymnasium

das 500-jährige Jubiläum der ersten Frankfurter Schulgründung. 2020 ist nicht mehr so weit - wir sind bereit.

Unsere Schule ist lebendig und vielseitig. Dies ist nur möglich, weil sich Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Freunde und Förderer engagiert für ihr Goethe-Gymnasium einsetzen. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Sekretärinnen und unseren Schulhausverwalter.

Ich danke der Redaktion des Bulletins 2018 und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Claus Wirth
Schulleiter

Entwicklungen im Fachbereich I sprachlich - literarisch - künstlerisches Aufgabenfeld

Die Fächer des Fachbereichs I – das sind die Sprachen und die Künste – eröffnen einen Zugang zur Welt, sei es in der Beschäftigung mit der deutschen Sprache, in der Auseinandersetzung mit deutscher und fremdsprachiger Literatur, im Erlernen einer – klassischen oder modernen – Fremdsprache, im ästhetischen Erleben von Musik und Kunst oder in der eigenen künstlerischen Tätigkeit.

Die erste Fremdsprache am Goethe-Gymnasium ist für alle FünftklässlerInnen Englisch. Eine der fünf gymnasialen Eingangsklassen wird für diejenigen SchülerInnen eingerichtet, die schon ab der ersten Klasse Englischunterricht hatten. Dieser Klasse werden bilinguale Module im Regelunter-

richt der Fächer Biologie, Erdkunde und Sport und wird im Rahmen der Ganztagesangebote ein Kurs Conversation and More geboten. Als zweite Fremdsprache lernen die Kinder ab der sechsten Klasse Französisch oder Latein.

Später haben die SchülerInnen die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlunterrichts eine dritte Fremdsprache zu belegen. Das kann bei uns Latein, Russisch oder Japanisch sein. Japanisch beginnt in Klasse 8, die anderen Fremdsprachen in Klasse 9.

Der folgenden Übersicht lassen sich die Stundenzahlen für die Fächer des Fachbereichs I entnehmen; Fächer des Wahlunterrichts sind kursiv gedruckt.

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs I in der Sekundarstufe I:

	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Summe
Deutsch	5	5	4	4	4	3	25
Englisch	5	4	5	4	3	3	24
2. Fremdsprache Franz. oder Lat.		4	3	3	3	3	16
3. Fremdsprache Japanisch				3	3	4	10
3. Fremdsprache Lat. oder Russisch					3	3	6
Musik	2	2	2	0	2	0	8
Musik in der Musikklasse	4	4	2	2	2	2	12
Kunst	2	2	0	2	0	2	8
<i>Chor/Orchester</i>	2	2	0	2	0	2	8
Darstellendes Spiel					2	2	4

Als Schule mit Schwerpunkt Musik bietet das Goethe-Gymnasium den SchülerInnen ein besonders vielfältiges Angebot, sich musikalisch zu bilden und weiterzuentwickeln. In jeder Jahrgangsstufe wird eine Musikklasse mit verstärktem Musikunterricht eingerichtet; in der Oberstufe bieten wir Musikunterricht im Grund- und Leistungskurs an. Daneben gibt es Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Orchester, Blockflötenensemble und Schulband, die bei zahlreichen Konzerten in der Schule und auch außerhalb auftreten.

Zum Fachbereich I gehören zudem das Fach Kunst, das Wahlfach Darstellendes Spiel und die Theater-AG, die nicht zuletzt durch ihren hohen praktischen Anteil einen wesentlichen Beitrag zur ästhetischen Bildung der SchülerInnen leisten.

Bilingualer Zug

Ein besonderes Angebot des Goethe-Gymnasiums ist der bilinguale Zug. Darin erhalten die SchülerInnen eine Förderung durch zusätzlichen Unterricht in Englisch, der über die hessische Studententafel hinausgeht. Diese Förderung können sie ab der Jahrgangsstufe 7 erhalten.

Die SchülerInnen im bilingualen Zug haben Englischunterricht in einer eigenen Lerngruppe sowie zwei Wochenstunden zusätzlichen Fachunterricht in englischer Sprache in folgenden Fächern:

- Science/Geography (Jahrgangsstufe 7)
- History (Jahrgangsstufe 8)
- Social Studies (Jahrgangsstufe 9)
- Science/Biology (Jahrgangsstufe 10)

In der Oberstufe bietet das Goethe-Gymnasium im bilingualen Zug einen Leistungskurs Englisch inter und Sachfachunterricht in englischer Sprache an. Als

Sachfächer können Philosophie, Biology und History im Rahmen des Regelunterrichts belegt werden; History und Biology können jeweils auch als Prüfungsfach in englischer Sprache im hessischen Landesabitur gewählt werden.

International Baccalaureate Diploma

Zum ersten Mal seit vielen Jahren werden im Mai 2018 wieder einige SchülerInnen das International Baccalaureate Diploma ablegen. Daneben nehmen die SchülerInnen des Englisch-Leistungskurses im bilingualen Zug an IB-Zertifikatsprüfungen in Englisch und zum Teil auch in weiteren Fächern teil.

Das International Baccalaureate Diploma ist ein internationaler Schulabschluss, der in vielen Ländern als Hochschulzugangsberechtigung anerkannt wird und am Goethe-Gymnasium seit 1972 zusätzlich zum hessischen Landesabitur erworben werden kann.

Im Mai 2017 nahmen 19 SchülerInnen an IB-Prüfungen teil und haben Course Certificates in English erworben, einige darüber hinaus auch in Biology, Mathematics und Philosophy.

CertiLingua

Im Sommer 2017 konnten vier SchülerInnen mit ihrem Abiturzeugnis ein CertiLingua-Zertifikat entgegennehmen. Das Europäische Exzellenzlabel CertiLingua bescheinigt AbiturientInnen mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen. Es wird in einigen Bundesländern und in weiteren europäischen Partnerländern verliehen. Ende 2017 ist das Goethe-Gymnasium erneut vom Hessischen Kultusministerium als eine von rund 30 CertiLingua Schulen in Hessen akkreditiert worden.

Weitere Zertifikate

Die Fachschaften Englisch und Französisch bieten weitere Sprachzertifikate an. Die SchülerInnen können DELF-Diplome in Französisch und Cambridge-Zertifikate in Englisch erwerben, die sich beide am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen orientieren.

Im Frühjahr haben sieben SchülerInnen der E-Phase an DELF-Prüfungen teilgenommen und ihre Französischkenntnisse nachgewiesen. Das renommierte Diplôme d' études de langue française wird vom französischen Bildungsministerium ausgestellt.

Im Herbst 2018 haben 16 SchülerInnen der Q-Phase die Prüfung für das Certificate of Advanced English und 13 SchülerInnen die Prüfung für das Certificate of Proficiency in English abgelegt. Diese Sprachzertifikate dienen vielen Institutionen im Ausland als anerkannter Nachweis sehr guter englischer Sprachkenntnisse.

Im Mai 2017 haben vier SchülerInnen der Oberstufe an Prüfungen im Fach Psychologie für das Advanced Placement (AP)

teilgenommen. AP-Prüfungen können in verschiedenen Fächern abgelegt werden und stellen einen Leistungsnachweis auf College-Niveau in der gewählten Disziplin dar.

Schüleraustausch

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Begegnungen mit unseren Austauschschulen statt. Dazu finden sich einige Berichte in diesem Bulletin. Das Goethe-Gymnasium unterhält langjährige Austauschbeziehungen mit Schulen in England, Frankreich, Japan und Russland, sodass für jede der Sprachen, die man bei uns lernen kann, das Angebot besteht, an einem Schüleraustausch teilzunehmen. Des Weiteren gibt es seit einigen Jahren einen Austausch mit einer Schule in Indien. Wesentliche Bestandteile aller Austauschprogramme sind das Leben in der Gastfamilie und der Schulbesuch im Gastland.

*Hans-Dieter Bunger
Leitung Fachbereich I*

Lesekompetenz

„Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die gewaltigste.“

Im 19. Jahrhundert formuliert Heinrich Heine in seinem Aphorismus eine Ehrfurcht vor der Welt der Bücher, die heutigen Kindern manchmal fehlt. Das Goethe-Gymnasium hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Schülerinnen und Schülern das Finden des Zugangs zu dieser Welt zu

erleichtern. Die Förderung der Lesekompetenz hat daher am Goethe-Gymnasium ab Klasse 5 besondere Priorität, und dies in ganz verschiedener und vielfältiger Hinsicht. Alle fünften Klassen nehmen an einer speziellen, vom hessischen Kultusministerium entwickelten Lesekompetenzdiagnostik teil, die es den Lehrerinnen und Lehrern erlaubt, die speziellen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler zu erkennen und sie entsprechend zu

fördern und zu fordern. Folgerichtig erhalten alle fünften Klassen spezielle Materialien, mit denen die Leseflüssigkeit, die Lesegeschwindigkeit und das Verstehen von Texten geschult werden. Dazu kommt auch die Vermittlung von Strategien zur Erschließung von Texten, die nach und nach im Unterricht erarbeitet werden. Bis in die Klassenstufe 6 werden Ihre Kinder somit verlaufdiagnostisch begleitet, die Lesekompetenz kontinuierlich überwacht und entsprechend der Lernausgangslage verbessert. Natürlich bietet das Goethe-Gymnasium darüber hinaus auch zusätzlich zum Regelunterricht individuelle

Förderkurse zur Lese-, Rechtschreib- und Grammatikförderung an. Diese Kurse werden von der unterrichtenden Deutschfachkraft gestaltet und dadurch auf die Bedürfnisse der Lernenden individuell abgestimmt. Die gewaltige Welt der Bücher, die Heinrich Heine oben beschreibt, rückt dadurch – zumindest technisch – in greifbare Nähe. Doch auch bei der Abenteuerreise in diese Welt möchten wir unsere Schüler begleiten. Zu diesem Zweck arbeiten wir eng mit der Bibliothekarin unserer Schulbibliothek, Frau E. Schmidt-Narischkin, zusammen. Mit ihr versuchen wir eine frühe Heranführung an die Welt



der Bücher, schon in Klassenstufe 5 mit einer Rallye durch die Bibliothek. In Klassenstufe 6 organisieren wir den Vorlesewettbewerb am Goethe-Gymnasium. Dieser sorgte auch dieses Jahr wieder für große Aufregung. Für die nachfolgenden Klassenstufen werden verschiedene Aktivitäten angeboten: etwa das Bücher-Picknick für die Klassenstufe 7 und 8, begleitet von sogenannten Lese-Paten aus der frühen

Oberstufe. Angedacht für das kommende Schuljahr ist die Aktion „Goethe liest ein Buch“ – in Anlehnung an die berühmte Frankfurter Aktion. Die Welt der Bücher ist also lebendiger Teil unseres Unterrichtsgeschehens – damit unsere Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Weg dorthin finden und – wer weiß? – Abenteuer erleben.

E. Heidi-Charmillon

Vorlesewettbewerb 2017 der Klassen 6

Für große Aufregung in den sechsten Klassen sorgt jedes Jahr der Vorlesewettbewerb. Im vergangenen Jahr trafen sich die Klassensiegerinnen Emily und Anna (6a), Aylin (6b), Nejla und Kertina (6c), Emma und Nicole (6d) und der Klassensieger Philipp (6b) in der Aula des Goethe-Gymnasiums zum Schulentscheid des Vorlesewettbewerbs 2017. Vor dem gesamten Jahrgang 6 und einer Jury aus Deutschlehrerinnen und -lehrern sowie der Bibliothekarin lasen alle mit großer Begeisterung vor und konnten die Jury mit ihren Vorträgen so überzeugen, dass

es am Ende ein Kopf-an-Kopf-Rennen war. Schließlich gewann Emily aus der 6a mit dem Buch von Angie Westhoff „Das Buch der seltsamen Wünsche“ mit knappem Vorsprung. Sie wird unsere Schule beim Regionalentscheid im Februar vertreten. Für die nächste Vorleserunde wünschen wir ihr schon jetzt viel Erfolg! Und allen Leserinnen und Lesern aus dem Jahrgang 6 weiterhin viel Freude beim Lesen! Ein großer Dank geht auch an unsere Bibliothekarin, die als Jurymitglied tatkräftige Unterstützung liefern konnte.
T. Ahlrichs

Poetry Bingo - Das hatte ein Nachspiel!



21.03.2017, 6. Stunde: Spannung in der Schulbibliothek. Anlässlich des Welttages der Poesie veranstaltet die Schulbibliothekarin Frau Schmidt-Narischkin in der Schulbibliothek ein PoetryBingo. Gedichte werden über das Smartboard projiziert und gleichzeitig vorgelesen. Die Klasse 6d von Herrn Gräff gleicht die Nomen der im Wechsel von Lehrer und Bibliothekarin vorgetragenen Gedichte auf der eigenen Bingokarte ab. Wer hat als erstes eine Reihe voll? Gespielt wird um Ruhm und Ehre

und eine kleine Süßigkeit. Als die Stunde zu Ende ist, sind alle Worte gefunden, aber das Dichten geht weiter.

Im Deutschunterricht und während der Osterferien verfassen die Schüler und Schülerinnen eigene Gedichte zum Thema Stadt. Aufwendig illustriert sind sie in der Schulbibliothek ausgestellt, mit Spannung werden sie von der Schulgemeinde erforscht.

Frau Schmidt-Narischkin, Herr Gräff

Bienvenue

Französisch lernen - aber sicher!

Ihr Kind lernt bereits Englisch als 1. Fremdsprache – man könnte meinen: Das genügt! In der heutigen Arbeitswelt ist Englisch jedoch eine Art Grundvoraussetzung; in vielen Berufen ebenso wie für fast alle Studiengänge. Als echte Qualifikation wird daher häufig mindestens eine weitere Fremdsprache gefordert. Die Wahl von Französisch – als zweiter globaler Verkehrssprache neben Englisch – sollte Ihnen unbedingt zumindest eine Überlegung wert sein. Gerade jetzt! Nicht erst seit dem Regierungswechsel im Mai 2017 avancierte Frankreich zum wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschlands; aber Emmanuel Macron intensiviert die Zusammenarbeit nochmals fühlbar. Französisch ist und bleibt also nach Englisch die zweitwichtigste Fremdsprache für Deutschland. Zudem ist Französisch Amtssprache in über 30 Staaten der Welt und wird als lingua franca in vielen internationalen Organisationen gesprochen. Darüber hinaus hat Frankreich als Kulturnation Europa bestimmend geprägt und in der Geschichte, Politik, Kunst und Literaturentscheidenden Einfluss genommen. Diese Werte und Wurzeln zu verstehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang kennen zu lernen, ist eines der Ziele von interkultureller Bildung, die der Völkerverständigung und einem Zusammenwachsen in Europa dient. Letzteres ist erklärtes Ziel unseres Französischunterrichts. Französische Lebensart, Mode, das französische Chanson, Filme, Literatur, Comic-Helden oder die moderne Musikszene mit Rap, Slam und Rock – in unserem Französischunterricht lernt Ihr Kind die franzö-

sische Kultur kennen und verstehen und gewinnt Einsichten in das Nachbarland, aber auch in die eigenen Besonderheiten. Kulturen lernen voneinander, wenn sie sich begegnen. In unserem Unterricht schaffen wir dafür die erste Voraussetzung.

Anforderungen

Für das Erlernen der französischen Sprache muss Ihr Kind keine besondere Begabung haben. Jeder kann sie lernen, auch ohne Vorkenntnisse der Eltern. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die Sprachpraxis, das Verstehen und Sprechen des Französischen.

Durch den frühen Beginn mit der Fremdsprache Französisch kann Ihr Kind innerhalb von fünf Jahren ein gutes Niveau in der Sprache erreichen. Und es ergibt sich ein weiterer Vorteil des Französischlernens: Die Grundlagen aller anderen romanischen Sprachen – z. B. Spanisch, Italienisch oder Portugiesisch – werden automatisch mitgelernt.

Französisch lernen am Goethe – einige Eckdaten:

Das Erlernen der 2. Fremdsprache beginnt ab der **6. Klasse**; es wird **4-stündig pro Woche** unterrichtet. In den weiteren **Klassen 7-10** erfolgt der Unterricht mit je **3 Wochenstunden**. In der Oberstufe werden **Leistungskurse (5 Std./Woche)** und **Grundkurse (3 Std./Woche)** angeboten. Unser Lehrbuch ist „**Découvertes – Série jaune**“ aus dem Klett-Verlag. Im Rahmen unserer pädagogischen Mittagsbetreuung wird u.a. für Französisch eine nach Klassenstufen **differenzierte**

Förderung angeboten.

Neben dem normalen Unterricht bieten sich vielfältige Möglichkeiten, mit der Sprache in Kontakt zu kommen:

Austauschprogramme:

- ab Klasse 6: Individualaustausch mit der Section Internationale in Sèvres (SIS), lycée und collège (bei Versailles, südwestlich von Paris). Schülerinnen und Schüler können bereits ab Ende Klasse 6 nach Sèvres fahren, wo sie eine Woche in einer Familie verbringen und regelmäßig jeden Tag am Unterricht teilnehmen.
- in Klasse 8: Gruppenaustausch mit unserer Partnerschule Collège Jean de Tournes in Lyon
- in Klasse 9: Gruppenaustausch mit unserer Partnerschule Lycée Albert Schweitzer in Mulhouse

Weitere Projekte/Zertifikate:

- Eintagesfahrt nach Paris mit den 6. Klassen als fester Bestandteil der Projektwoche am Ende des Schuljahres
- Fahrten nach Frankreich mit den 7.-

10. Klassen nach Straßburg oder Metz, auch im Rahmen von Geschichtsprojekten

- Studienfahrten nach Frankreich
- Teilnahme am französischen Kinofestival Cinéfête: Kinobesuche in Originalsprache mit Vor- und Nachbereitung im Unterricht
- Vorbereitung auf das DELF (Diplôme des études de langue française), Sprachenzertifikat für die E1/2/Q1/2: Niveau-Stufen nach dem europäischen Referenzrahmen B1/2; im vergangenen Schuljahr absolvierten 7 Kandidaten erfolgreich das Zertifikat, aktuell sind im Schuljahr 2017/18 38 Schüler angemeldet.
- Vorbereitung und Absolvierung des Sprachdiploms Certilngua

À bientôt!

am Goethe-Gymnasium,
Ihre/Eure Fachschaft Französisch.

Salvete

Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 6

Latein lebt. In Deutschland lernt fast jeder dritte Gymnasiast Latein. Und tatsächlich gibt es viele Gründe, Latein zu lernen:

Latein: Die Muttersprache Europas

Latein bietet als Basissprache Europas das ideale Fundament für das Erlernen von Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, aber auch Englisch, das mehr als die Hälfte seiner Wörter auf

das Lateinische zurückführt. Mit Lateinkenntnissen lernt man diese Sprachen wesentlich einfacher. Außerdem können deutsche Fremdwörter und Fachausdrücke richtig verstanden werden.

Latein öffnet den Horizont

Inhaltlich wird die Welt der Antike, eine wichtige Säule unserer abendländischen Kultur, erschlossen. Man liest

Texte zum Alltagsleben der Römer sowie zur römischen Geschichte, Religion, Mythologie, Philosophie und Dichtung. Exkursionen in Städte, in denen man auch heute noch den großen Einfluss der Römer erfahren kann, lassen diese Inhalte lebendig werden und erweitern den Bildungshorizont. Außerdem werden im Unterricht zeitlose Grundfragen der menschlichen Existenz diskutiert. Latein schult somit auch den Charakter.

Latein vermittelt wichtige Kompetenzen

Lernkompetenzen:

Latein ist eine Sprache, die das Denkvermögen und die Konzentrationsfähigkeit schult. Sie verlangt Genauigkeit im Detail und stellt „sprachliche Rätsel“ auf, die man mit Nachdenken lösen kann. Latein schärft also den Verstand. Darüber hinaus erfordert die systematische Grammatik der lateinischen Sprache ein systematisches Lernen.

Lese- und Texterschließungskompetenzen:

Man lernt, wie man sich einem Text nähert, die Satzstrukturen und den Textaufbau analysiert und auf dieser Grundlage den Text versteht und interpretiert.

Kreative Kompetenzen:

Beim Übersetzen lernt man, Zusammenhänge zu erfassen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Erkenntnisse kreativ umzusetzen (problemlösendes Denken).

Voraussetzungen und Anforderungen:

Latein ist das richtige Fach für Schülerinnen und Schüler, die gerne einem Problem ruhig und mit Ausdauer nachgehen sowie ein hohes Maß an Fleiß, Aufnahmebereitschaft und Abstraktionsvermögen besitzen.

Während die Ziele des Französischunterrichts eher Sprachbeherrschung und Kommunikation sind, strebt der Lateinunterricht nach Analyse und Sprachverstehen.

Schwierigkeiten bei Rechtschreibung und Aussprache, die den Einstieg in moderne Fremdsprachen oft trüben, gibt es in Latein nicht. Die berüchtigte Formenvielfalt und die grammatikalischen Feinheiten der lateinischen Sprache kann man auf der Lernbasis des Deutschen, einer im Ausdrucksreichtum vergleichbaren Sprache, problemlos verstehen und einordnen.

Umgekehrt führen das Durchschauen sprachlicher Strukturen und das Suchen nach einer angemessenen Übersetzung auch gleichzeitig zu einer besseren Beherrschung der deutschen Sprache und einer Erweiterung des deutschen Wortschatzes. Insgesamt bietet der Lateinunterricht die einmalige Möglichkeit, ein allgemeines Sprachbewusstsein zu entwickeln und zu erleben, wie Sprache eigentlich funktioniert.

Latein für die Universität

Das Latein, das man am Ende der 11. Klasse erwirbt, ist Voraussetzung vieler Studiengänge, wie z. B. fast aller Sprachen (Germanistik, Romanistik, Anglistik,...), Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie. Auch für ein Studium im Ausland kann das Latein notwendig sein.

Ein herzliches

Valete!

von der Fachschaft Latein
des Goethe-Gymnasiums FFM!

Austauschprogramme am Goethe: Bericht aus Marokko

Gastfreundlichkeit in Marokko

In Marokko spielt Gastfreundlichkeit eine wichtige Rolle. Daher stellen sich auch die Gastfamilien sehr auf den Gast ein und sind bereit, sein Wohl über ihr eigenes zu stellen, damit er sich wie zu Hause und als ein Mitglied der Familie fühlen kann. Ist der Gast beispielsweise Vegetarier, werden während seines Besuches nur fleischfreie Gerichte serviert, auch wenn dies normalerweise anders gehandhabt wird. Das Essen wird sehr aromatisch und auch reichlich angeboten und macht eine weitere Besonderheit der marokkanischen Gastfreundlichkeit aus. Außerdem kommt es nicht selten vor, dass ein Zimmer für den Gast freigeräumt wird, sodass dieser ein eigenes Schlafzimmer hat, auch wenn sich dadurch Mitglieder der Gastfamilie ein Zimmer teilen müssen.

Charlotte Feldmann, Lilian Brendgen

Marokkanisches Essen

Das marokkanische Essen ist bekannt für seine Vielfalt und die harmonischen Kombinationen, die sich aus Einflüssen verschiedenster Kulturen, wie zum Beispiel osmanischen Einflüssen, zusammensetzen.

Zu den traditionellen marokkanischen Gerichten gehören das Tajine, der Couscous, die Harira und die Pastilla. Das Tajine wird in einem Topf mit kegelförmigen Deckel serviert und in ihm befindet sich eine Variation aus Fleisch, Fisch und Gemüse, welches in Olivenöl und Arganöl gegart wird. Das Tajine hat mir persönlich sehr gefallen, da man ein Gericht dieser Richtung nicht in Deutschland vorfindet und es eine große Abwechslung war, Tajine zu essen.

Kemal Kaya



Bericht aus Indien



Armut ist oft eine Problematik, welche mit Indien in einem Atemzug genannt wird, weshalb wir alle dachten, wir seien auf das Elend, in dem die Menschen leben, vorbereitet. Dies war ein Irrtum, denn wenn man das erste Mal die berühmten indischen Slums sieht oder bettelnde Kinder an die Fensterscheibe des Autos klopfen, ist das etwas, worauf niemand sich vorbereiten kann. Gewöhnungsbedürftig ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Inder über diese Zustände hinwegsehen können, sodass man das Gefühl hat, sie würden es nicht bemerken, geschweige denn ein schlechtes Gewissen haben, weil sie inmitten der Armut teilweise verschwenderisch mit Wasser und Lebensmitteln umgehen.

Etwas, das uns ebenfalls aufgefallen ist, während die Inder es überhaupt nicht wahrzunehmen scheinen, ist die mangelnde Hygiene in der Öffentlichkeit und teilweise auch zu Hause. Man geht nur auf öffentliche Toiletten, wenn es nicht anders geht, und Schilder wie „hier nicht spucken“ oder „hier nicht urinieren“ sind keine Seltenheit. Zudem liegen überall in der Stadt und der Natur Müllberge herum, von denen sich die zahlreichen Tiere ernähren, die sich auf den Straßen herumtreiben.

Besonders überraschend war, dass wir überall, aber vor allem bei den berühmten Sehenswürdigkeiten, angestarrt, fotografiert und gefilmt wurden, meistens ohne



dass wir vorher gefragt wurden. Zudem war dort die ständige Trennung in Mann und Frau für die Sicherheitschecks und in InderInnen und AusländerInnen für die Preise, wobei Touristen immer mehr bezahlen mussten, auffällig.

Weiterhin ist es so gut wie unmöglich, in der Öffentlichkeit in der Stadt einen ruhigen Ort zu finden, da überall der Verkehr,

ebenfalls mit dem Auto fährt. Außerdem hatten unsere Gastfamilien ausnahmslos Hausangestellte, welche alle Hausarbeit in Handarbeit erledigten. Handarbeit schien uns sehr verbreitet zu sein, da ebenfalls schwere Arbeiten, beispielsweise auf Baustellen, ohne Maschinen erledigt werden. Während der Arbeit wird von den Frauen dabei oft ein Sari getragen, was extrem unpraktisch ist und die Arbeit eigentlich



Händler, Tiere oder einfach laut sprechende Menschen einen ununterbrochenen Lärmpegel erzeugen, auf den sich Deutsche nur schwer vorbereiten können.

Jugendliche in Delhi

An unseren Austauschpartnern fiel vor allem auf, wie unselbstständig man als Jugendliche(r) in Delhi ist, da man sich fast nur mit dem Auto und ganz selten mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegt, zu deren Stationen man wiederum

nur erschweren müsste.

Alles in allem haben die deutsche und die indische Kultur mindestens so viele Unterschiede wie Gemeinsamkeiten, wobei einem natürlich vor allem die Unterschiede auffallen. Die indische Kultur ist trotz der oben genannten Aspekte eine, die ein Kennenlernen lohnt und die viele interessante Facetten bietet, welche man kaum irgendwo anders auf der Welt erleben kann.

Charlotte Feldmann, Q3 Fotos Vito Schenk

Bericht aus Japan

Das Erste, was mir in Japan auffiel war, dass alles, z.B. öffentliche Gebäude oder Bahnstationen viel sauberer und heller und alle Menschen höflicher und freundlicher waren.

Ich fühlte mich in meiner japanischen Familie sofort willkommen und zu Hause. Die Kommunikation war manchmal etwas schwierig, da außer meiner Austauschpartnerin niemand in ihrer Familie gut Englisch sprach und ich mich nur begrenzt auf Japanisch verständigen konnte, aber die Gespräche waren trotzdem lebendig und ihre Mutter fing sogar an,

schließlich haben wir verschiedene, alte, japanische Häuser bestaunt und begegneten dabei einem Mann, der uns Grashüpfer und Libellen, aus Grashalmen gefaltet und geschenkt hat.

In der 3. Woche am Samstag haben wir uns das Sportfest angeschaut und konnten sogar ein wenig mitmachen. Doch es hat dann geregnet und es wurde richtig ekelhaft. Darauf haben wir im Keyaki, eine Art Cafeteria, gesnackt, Koffer gepackt und das Haus gesäubert. Als wir fertig waren, sind wir nach Machida einkaufen, das letzte Geld verpulvern, gegangen. Am



für mich Englisch zu lernen.

Wir unternahmen viel, sofern möglich. An den Wochenenden fuhren wir zusammen nach Harajuku, Shinjuku und Asakusa und sahen uns die Orte an.

Elena Melis

Sonntag konnten wir noch gemeinsam frühstücken, gegen 10 mussten wir dann schon zum Bus, der uns zum Flughafen fährt.

Man kann den Japanaustausch mit der Tamagawa Academy definitiv weiterempfehlen.

Alexander Vitantzakis

Die zweite Woche konnte einen mit einem Ausflug nach Ikuta Ryokuchi erfreuen. Dort haben wir quadratische Stofftücher mit einer Indigo-Farbmixtur gefärbt. An-

Bericht aus Frankreich

Mir hat der Austausch mit Mulhouse sehr viel Spaß gemacht, unter anderem, weil meine Gastfamilie sehr nett war. Meine Austauschpartnerin war sympathisch und hat mir immer zugehört, wenn ich mit ihr geredet habe. Auch ihre Mutter hat mir eine Menge über das Elsass und Frankreich erklärt und erzählt. Mit ihrem Vater habe ich zwar nicht so häufig geredet, aber er war trotzdem immer freundlich zu mir und auch er hat mir einiges über das Elsass beigebracht. Trotz alldem hat mir die Familie Freiraum gelassen. Ein Beispiel dafür ist, dass sie mich gefragt hat, ob ich noch etwas länger etwas mit meinen Freunden machen und deshalb länger in der Stadt bleiben wolle und dann den Weg

zu ihnen nach Hause alleine gehen könne. Auch fand ich die Freizeitbeschäftigungen, die sie für mich geplant hatte, sehr lustig und sie haben mir immer viel Spaß gemacht. Zum Beispiel am Sonntag, dem 11.06.2017, sind meine Austauschpartnerin, viele andere Franzosen, ihre deutschen Austauschpartner und ich ins Schwimmbad gegangen und das hat mir großen Spaß gemacht.

Das Schulprogramm fand ich auch spannend, vor allem der Ausflug nach Basel hat mir gefallen. Dort fand ich das Museum Tinguely interessant und auch die Stadt an sich fand ich sehr schön.
Carla Paulus, 14.06.2017



Entwicklungen im Fachbereich II Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Die Fachschaften des Fachbereichs II sehen ihre wesentliche Aufgabe darin, den Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Persönlichkeitsentwicklung die reflektierte Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen. Während die Fragen „**Woher komme ich?**“ und „**Wer bin ich?**“ von den Fächern Geschichte bzw. Ethik/Religion behandelt werden, beschäftigen sich die Fächer Politik und Wirtschaft und Erdkunde vorwiegend mit der Frage „**Was mache ich (innerhalb einer Gesellschaft)?**“, sind also auf Aktualität, gesellschaftliche Zusammenhänge und deren Grundlagen bezogen. In enger Verzahnung mit den zentralen Leitbildern unseres Schulprogramms tragen die Fächer des Aufgabenfeldes II dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler **mündige, informierte und politisch handlungsfähige Bürgerinnen und Bürger** werden, die eine demokratische Gesellschaft im Sinne von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und Zukunftsperspektiven gestalten können. Die Rückkehr zu G9 und die damit ver-

schiedlichen Ansätze in den einzelnen Fächern besser zu vermitteln. Dabei geht es keineswegs nur um die Vermittlung von Faktenwissen, sondern auch um die kontinuierliche Entwicklung von Kernkompetenzen für das weitere Leben. Hierfür sind u.a. **kritisches Denken und Abstraktionsvermögen** gefordert, das die Lernenden mit zunehmendem Alter erst entwickeln.

Vor allem in der Jahrgangsstufe 10, die ab dem kommenden Schuljahr wieder vertreten sein wird, können die durch die Rückkehr zu G9 gewonnenen Freiräume zur Schärfung der Wahrnehmungskompetenz durch gesellschaftswissenschaftlich orientierte Projektstage mit Stadtrundgängen und der gezielten Nutzung außerschulischer Angebote in Frankfurt (Museen, Lesungen, Zeitzeugengespräche) genutzt werden. Nachdem in den vergangenen Jahren intensiv an den schulinternen Fachcurricula für die Jahrgangsstufen 5-9 gearbeitet wurde, gilt es nun, die entwickelte Planung für die Jahrgangsstufe 10, in

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs II in der Sekundarstufe I:

	Jgst. 5	Jgst.6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Summe
Erdkunde	2	2	1	0	1	0	6
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	12
Po Wi	0	1	0	2	2	2	7
Geschichte	0	0	2	2	2	2	8

bundene Verlängerung der Mittelstufe um ein Jahr bietet die Möglichkeit, diesen Fragestellungen intensiver nachzugehen und den Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang und die Relevanz der un-

der uns die inhaltliche Verzahnung der einzelnen Fächer und die Vorbereitung auf die Oberstufe ein wichtiges Anliegen war, mit unserem „neuen“ Jahrgang 10 im kommenden Schuljahr zu erproben.

Bei der konkreten Ausgestaltung in den einzelnen Jahrgangsstufen und Fächern finden auch Medienmodule (u.a. Einführung in den Umgang mit Statistiken und Diagrammen, Webquest, Sicherheit im Netz) Berücksichtigung, die Bestandteil unseres Schulprofils sind.

Aktivitäten und Projekte:

Unsere E-Phase absolviert Ende Januar/Anfang Februar ein 3-wöchiges Betriebspraktikum, um Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen und Berufsperspektiven aufgezeigt zu bekommen. Im Rahmen des Schüleraustauschprogramms mit unserer Partnerschule in der Nähe von London, der Anglo-European School in **Ingatestone**, Essex, besteht die Möglichkeit, dieses Praktikum auch in England durchzuführen. Die jeweiligen Austauschpartnerinnen und Partner kommen dann im Februar/März zu ihrem Praktikum nach Frankfurt. Unsere letztjährige Gruppe konnte so u.a. in Grundschulen, Kindergärten, bei Oxfam, in einer großen Tierarztpraxis, in einer Schule für Schauspiel und Musik und in einer Kunstschule wichtige Erfahrungen sammeln.

Zum Schuljahresende findet für alle Schülerinnen und Schüler der E-Phase eine **Studienfahrt nach Berlin** statt. Außer dem Besuch politischer Institutionen, Ausstellungen und Gedenkstätten v.a. zur DDR-Geschichte (Bundestag, Gedenkstätte Hohenschönhausen und Bernauer Straße) stehen dabei auch alternative Stadtführungen und kulturelle Veranstaltungen auf dem Programm.

Zur **Bundestagswahl 2017** entwickelte die Fachschaft Politik und Wirtschaft (PoWi) in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothekarin ein Projekt zur Aufbereitung der diesjährigen Bundestagswahl. Nach dem Motto „Wissen aneignen - Meinung bilden - Kreuz machen“ beschäftigten sich die PoWi-Kurse im Unterricht mit Hintergrundinformationen rund um das Thema Parteien und Wahlen und präsentierten die Ergebnisse auf Stellwänden der Schulgemeinde. In der Schulbibliothek konnte man sein Wissen mit der Befragung des Wahl-O-Mats der Bundeszentrale für politische Bildung abgleichen, und auch die aktuelle Wissensfrage in der Schulbibliothek widme-



te sich dem Thema Bundestagswahl. Die Materialien für die Wahlsimulation, Wahlbenachrichtigungen, Stimmzettel sowie Wahlkabinen und –urnen lieferte dabei das bundesweite Projekt Juniorwahl. Das Ergebnis der schulinternen Wahl wurde zusammen mit den Ergebnissen der Bundestagswahl vom 24. September 2017 ausgehängt. Die Schülerinnen und Schüler standen Schlange, um den Ausgang beider Urnengänge vergleichen zu können.

Die Fachschaft Geschichte versucht immer wieder durch **Zeitzeugengespräche** die Vergangenheit begreifbar zu machen. Über solche Interviews ragt Vergangenheit ins Leben der Schüler hinein; die Bedeutung historischer Erfahrungen für die Gegenwart wird nachvollziehbar, die Orientierungsleistung von Geschichte ist konkret wahrzunehmen. So auch wieder im Juni 2017 als die Klasse 9a bei einem Zeitzeugengespräch erfahren konnte, was es bedeutete, in der DDR Westkontakte zu haben und wie die SED Einfluss auf das ganz private Leben nahm.

Neben der bestehenden **Kooperation mit der Goethe-Universität** und der **Partnerschaft mit der F.A.Z.** nehmen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig an nationalen und teilweise sogar internationalen Wettbewerben und Veranstaltungen teil. In Eigeninitiative haben sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe abermals erfolgreich auf die Mitwirkung am European Youth Parliament Germany (EYP) - **Europäisches Jugendparlament** vorbereitet. Bewertungskriterien wie Überzeugungskraft, Stärke der Argumentation, Kooperation in der Gruppe, Ideenreichtum bei der Formulierung der Vorschläge, Spontaneität und sprachliche Kompetenz

machen jede Regionale Auswahlsitzung zu einem anspruchsvollen Wettbewerb.

Zum vierten Mal nahmen Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe an einem **UNO-Planspiel** teil. Während es in den vorangegangenen Jahren nach Malmö und Prag ging, wurde in diesem Jahr Baden Baden ausgewählt. Bei **MUN (Model United Nations)** schlüpften die Teilnehmer (Delegierte) für 3 Tage in die Rollen von Diplomaten der ihnen im Vorfeld zugewiesenen Länder (Ägypten, Nordkorea, Russland) und debattierten in Ausschüssen und abschließend in der Vollversammlung über weltpolitische Themen. Es wurden – selbstverständlich auf Englisch – Resolutionen verfasst, Reden gehalten, wurde über Anträge debattiert und Lobbyarbeit betrieben. Obwohl unsere Gruppe ausschließlich aus Neulingen bestand, wusste sie vorbehaltlos sprachlich wie inhaltlich zu überzeugen und gewann in allen Ausschüssen die Auszeichnung *“Best Delegate“*.

Gleich mehrere Teams unserer Schule beteiligten sich - wie bereits in früheren Jahren - erfolgreich bei dem vom American Business Club Frankfurt ausgeschriebenen Wettbewerb **„Entrepreneurs of Tomorrow- EOT“**, bei dem es galt, mit einer Geschäftsidee zu überzeugen und einen detaillierten Geschäftsbericht für die geplante Unternehmung zu erarbeiten.

*Elisabeth Dröser-Dittmann
Leitung Fachbereich II*

Eine Zeitzeugin erzählt...



„Wer in der DDR Westkontakte durch Freunde oder Verwandte hatte, der hatte es gut, denn er bekam Westkaffee, Bananen und Westjeans“, berichtete Petra Rothe den Schülerinnen und Schülern der Klasse 9a bei einem Zeitzeugengespräch, das Frau Ahlrichs gemeinsam mit der Geschichtslehrerin Frau Grossarth am 12. Juni 17 in der Schulbibliothek durchgeführt hat. Westverwandtschaft konnte aber auch

hinderlich sein, erfuhren die 9. Klässler, denn als Frau Rothe fünfzehn gewesen war, sich das erste Mal verliebt hatte, die ersten Verabredungen stattgefunden hatten, waren die Eltern des Jungen auf sie zugekommen und hatten sie gebeten, entweder Abstand zu ihrer Westverwandtschaft oder dem Sohn zu nehmen. Der Junge sollte innerhalb der Partei, der SED, Karriere machen. Da passte der Kontakt zum Westen nicht ins elterliche Konzept. Also musste Frau Rothe sich von ihrer Jugendliebe trennen, denn die Verwandtschaft aufgeben, kam nicht in Frage. Welchen weiteren Einfluss die SED auf ihr Leben gehabt hatte, warum sie noch im März 1989 geflohen war und was sie als Erinnerungsstücke im Gepäck hatte, erzählte Frau Rothe in zwei Stunden, die für alle wie im Flug vergangen waren. Als Dank überreichten die Schülerinnen und Schüler noch ein Päckchen Westschokolade.

Bundestagswahl 2017

Stau in der Schulbibliothek: Schülerinnen und Schüler der E- und Q-Phase stehen Schlange, um in der Schulbibliothek den regulären Wahlakt der Bundestagswahl zu simulieren.

Der Fachbereich Politik und Wirtschaft (PoWi) und unsere Schulbibliothekarin entwickelten ein Projekt zur Aufbereitung der diesjährigen Bundestagswahl. Nach dem Motto Wissen aneignen - Meinung bilden - Kreuz machen beschäftigten sich die PoWi-Kurse im Unterricht mit unterschiedlichen Hintergrundinformationen rund um das Thema Parteien und Wahlen und präsentierten die Ergebnisse auf Stellwänden der Schulgemeinde. In der Schulbibliothek konnte man sein Wissen mit der Befragung des Wahl-O-Mats der



Bundeszentrale für politische Bildung abgleichen und auch die aktuelle Wissensfrage in der Schulbibliothek widmete sich dem Thema Bundestagswahl.

Das Ergebnis der schulinternen Wahl wurde zusammen mit den Wahlergebnissen vom 24. September 2017 ausgehängt. Die Schülerinnen und Schüler standen Schlange, um den Ausgang beider Urnengänge vergleichen zu können.

Frau Schmidt-Narischkin

Girls´ Day 2017

„Mädchen können alle Berufe wählen“ lautet das einstimmige Fazit der Mädchen der Klassen 5b und 5c des Goethe Gymnasiums am Ende des diesjährigen Girls´ Day. Auch wenn diese Idee selbst keine Neuigkeit ist und für viele eigentlich eine Selbstverständlichkeit darstellt, so werfen Statistiken, nach denen Frauen mehrheitlich ihren Beruf im Feld der Erziehungs- und Sozialberufe wählen, doch Fragen auf.

Am Girls´ Day werden Mädchen und junge Frauen dazu ermuntert, in typische Männerberufe hineinzuschnuppern, um zu überprüfen, ob ihnen diese Bereiche gefallen. Auch in diesem Jahr haben einige Schülerinnen der Jahrgangstufen 8 und 9 diesen Schritt gewagt.

Für die Mädchen der Klassen 5b und 5c



stand ein ganz eigenes Programm auf der Tagesordnung. Die Aufgaben - Nägel in die Wand schlagen, Liegestützen machen oder Fußballrätsel lösen - waren gar kein Problem und boten einen heiteren Einstieg in den Tag und auch einen Anlass zu einer ersten Reflexion über Rollenbilder.

Nachfolgend recherchierten die Schülerinnen darüber, welche Berufe heutzutage von Männern bzw. Frauen dominiert werden, was mögliche Gründe dafür sein könnten und welche Berufe sie sich für sich selbst eigentlich vorstellen können. Und am Ende haben sich viele vorgenommen, in den nächsten Jahren am Girls´ Day ein Berufspraktikum zu machen.

Anna Vorlauf, Stephanie Pinke



Boys´ Day 2017



„Da arbeiten nur wenige Männer. Das muss geändert werden!“, erklärten die Jungen der Klassen 5b und 5c nach ihrem Aufenthalt im Aja-Textor-Goethe Haus: ein voller Erfolg. Der Ausflug am diesjährigen Boys´ Day hatte aber nicht nur Erkenntnisse gebracht, sondern auch viel Freude gemacht.

Nach ihrer Ankunft wurden Sie zunächst von der Heimleiterin begrüßt und dann in Gruppen aufgeteilt. Alle

bekamen eine Führung durch das Haus und konnten sich anschließend entweder im Pflegebereich, in den einzelnen Wohngruppen oder in der Küche einen Einblick in die verschiedenen Aufgabenbereiche der Pflege von alten Menschen verschaffen. Die Schüler ließen sich Geschichten erzählen, spielten Domino oder „Mensch ärgere dich nicht“ und ärgerten sich nicht, wenn der eine oder andere an Demenz erkrankte Mensch beim Spiel seine ganz eigenen Spielregeln aufstellte. Im Gegenteil: Mit großer Gelassenheit und Freude richteten sie ihre Steine aus und warteten geduldig auf den nächsten ungewöhnlichen Zug ihres Gegenübers. „Der Mann hat das einfach so gemacht“, lautete ihr Fazit und sie fanden es in Ordnung.



Große Freude machte den Schülern auch die Arbeit in der Küche, wo sie für alle anderen einen leckeren Obstsalat zurechtschnitten, den alle gemeinsam bei der Abschlussrunde verspeisen durften.

Thekla Ahlrichs

Projekt „Digital Friends“

Zusammen mit den Studenten der Frankfurt University of Applied Sciences (Fachbereich: Soziale Arbeit) und der Klasse 9b und 9c beschäftigten wir uns eine Woche lang mit dem Thema Freundschaft und Beziehung in Zeiten der medialen Vernetzung.

Gemeinsam mit den Projektleitern arbeiten wir in der Jugend-Kultur Kirche Sankt Peter in verschiedenen Workshops mit Hilfe verschiedener Medien wie Video, Fotografie, Sound, Theater etc..

Im Laufe der Woche erarbeiteten wir uns nach und nach die Antworten auf Themen wie z.B.:

- Was bedeutet digitale Freundschaft ?
- Das Leben in digitaler und reeller Welt
- Privatsphäre im Netz
- Grenzen der medialen Vernetzung
- bewusste und unbewusste Abhängigkeit der digitalen Welt

Entstanden sind Musikstücke, Theaterstücke, viele Fotos zum Thema Freundschaft, eine Collage mit vielen kleinen Post its, Tanz und kleine Videofilme, die zum Teil interaktiv sind.

Am Ende der Woche haben wir jede Menge neue Erfahrungen gemacht und lernen uns und unsere digitalen Freunde besser kennen.



1. Platz auf der visionale 2017

Regelmäßig reichen Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums Filme, die sie in Projekten, im Unterricht oder privat erstellt haben, auf dem größten hessischen Filmfest, der visionale, ein. Häufig gewinnen die Einreichungen Preise. So auch 2017: Aus insgesamt 63 Filmen von jungen Filmemacherinnen und Filmemachern im Alter bis 27 Jahren entschied sich die Jury wie auch das Publikum für zwei Produktionen, die unter maßgeblicher Beteiligung von SuS des Goethe-Gymnasiums entstanden sind.

„Caspar Hahnemann hat mit **„Drifting Birds“** einen inspirierenden und visuell besonders gelungenen Film abgeliefert. Die großen sozialen Unterschiede zwischen Freunden stehen im Mittelpunkt des Plots und verdichten sich zu einem moralischen Konflikt.“, so das Jury-Urteil. Das Team, bestehend aus Oskar Sachs, Valentina Rensinghoff, Antonios Mitsiaonnou, Boris Baniozic und Katrin Hahnemann ergatterte sich den renommierten Sonderpreis - einen Filmkurs - des Filmhauses Frankfurts.

Den Publikums- und Sonderpreis der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung gewann der Film **„Fremd in der neuen Heimat“**. Die filmische Realisierung der Fluchtgeschichte der syrischen Geflüchteten Aalia, die in einer Projektwoche mit dem Gallus Zentrum zu dem Thema „Ankommen“ entstanden ist, überzeugte am Finaltag der 29. visionale das Publikum. „Wir sind einfach alle sprachlos“, reagierten die Schülerinnen auf ihren Erfolg.

Und wir gratulieren herzlich!

Thekla Ahlrichs, Bertan Tufan



Entwicklungen im Fachbereich III

Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Im Fachbereich III werden die Fächer **Mathematik, Biologie, Chemie, Physik** und Informatik zusammengefasst. In der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5-10) werden diese Fächer am Goethe-Gymnasium mit der am Ende dieses Textes angegebenen Stundentafel unterrichtet. Im Rahmen des Übergangsprozesses von G8 nach G9 wurden die einzelnen Fachcurricula seit dem Schuljahr 2013/14 neugestaltet. Dem Fachbereich III war es dabei besonders wichtig, dass neben den fachlichen Kompetenzen auch die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärker gefördert und die einzelnen Fächer

Fächern des dritten Aufgabenfelds zunehmend wichtiger. In den Jahrgängen 5-8 erhalten die Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Fachunterrichts auch eine Einführung in die Themen **Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Präsentationstechniken.**

Aktivitäten und Projekte:

Der Fachbereich pflegt eine intensive **Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt.** Jahr für Jahr können so außerschulische Projekte gemeinsam realisiert werden, was eine große Bereicherung des Fachunterrichts darstellt.

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs III in der Mittelstufe:

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Mathematik	4	4	4	4	4	4
Biologie	2	2		2		2
Chemie				2	2	2
Physik			2	2	1	2
Informatik	Kann ab der Klasse 9/10 zweistündig als Wahlfach belegt werden					

des Fachbereichs besser miteinander verzahnt werden. Hierzu wurde ein **fächerübergreifendes Methodencurriculum** erarbeitet, welches gewährleistet, dass in allen Fächern des Fachbereichs gesichert auf in einem Fach erlernte Methoden zurückgegriffen werden kann.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können Räumlichkeiten und Programme der Goethe-Universität unterrichtsbegleitend genutzt werden. In der Oberstufe können Kurse z.B. auch an der Ringvorlesung des Vereins der **Freunde und Förderer der Mathematik** teilnehmen.

Der Fachbereich III hat sich in den beiden letzten Schuljahren auch verstärkt des Themas **sprachsensibler Fachunterricht** angenommen. Die Förderung der **Lese- und Sprachkompetenz wird auch in den**

Die Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums nehmen regelmäßig und mit beachtlichen Erfolgen an außerschulischen Wettbewerben teil (z.B. Physik- und Biologieolympiade, Chemie mach

mit, Känguru der Mathematik).

Für das zentrale Fach Mathematik bietet die Schule **Förderunterricht und Sprechstunden** an, um bei Schwierigkeiten schnell und gezielt weiterhelfen zu können. Im neunten und zehnten Schuljahr können interessierte Schülerinnen und Schüler **Mathematik** auch als **Wahlfach** belegen.

In der Oberstufe haben **Leistungskurse** in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Physik eine lange Tradition, sie werden durchgängig angeboten und von den Schülerinnen und Schülern gerne gewählt.

Seit mehreren Jahren kooperiert das Goethe-Gymnasium im Rahmen seines

Ganztageskonzepts mit dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Mitmachmuseum **Experimenta**. Die Kooperation wird aus Mitteln des Budgets für den Ganzttag finanziert. Daher können die Schülerinnen und Schüler die Lernstationen und Räumlichkeiten der Experimenta kostenfrei nutzen. Dieses Angebot stellt im täglichen „Geschäft“ eine große Bereicherung des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern dar. Es wird aber auch im Rahmen von Projektwochen, Wandertagen oder Veranstaltungen mit Austauschgruppen gerne und häufig genutzt. Durch die räumliche Nähe ist ein unterrichtlicher Besuch im Rahmen einer Doppelstunde gut umzusetzen.

Claus Wirth (kommissarischer Leiter des Fachbereichs III)

Siegerinnen und Sieger des Känguru -Wettbewerbs 2017



Skifahrt 2018



Seit nun schon 39 Jahren ist am Goethe-Gymnasium für alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen die „Schneesportwoche“ in Südtirol etabliert.

Aufgrund der großen Schülerzahlen in diesem Jahr – das erste Mal mit einem fünfzügigen Jahrgang – mussten wir unsere Schulskifahrt in zwei aufeinander folgenden Wochen organisieren: Zwei Klassen fuhren vom 20. bis zum 27. Januar, die drei weiteren Klassen vom 27. Januar bis zum 3. Februar 2018 ins Eisacktal nach Südtirol.

Zusammen genommen konnten nicht weniger als 138 Schülerinnen und Schüler das Skifahren erlernen bzw. ihr Können verbessern.

In diesem Jahr waren wir in unseren altbewährten Unterkünften in Vals und Rodeneck in jeweils sehr ansprechenden Unterkünften untergebracht. Die Anreise mit dem Skibus aus Rodeneck zum Skiverleih und der Talstation war unproblematisch. Vor Ort kamen wir in eine wunderschöne Winterlandschaft, denn es hatte reichlich geschneit und die Bedingungen



zum Skifahren waren optimal. In den täglichen Skikursen, die von dafür ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern des Goethe-Gymnasiums und erfahrenen Hilfskräften durchgeführt wurden, stand „**Skifahren, Skifahren, Skifahren**“ auf dem Plan. Die Schülerinnen und Schüler sowie auch unser LehrerInnenteam waren mit viel Begeisterung bei der Sache. Am Nachmittag war Zeit für Erholung oder einen Bummel durch den Ort, abends wurde nach ausgiebigem und immer leckerem Essen meist gespielt. An jeweils einem Abend boten wir den Schülerinnen und Schülern eine Fackelwanderung an, donnerstags ging es zum ausgelassenen und fröhlichen Feiern in die eigens ange-

mietete Dorfdisco, beim Abschlussrennen am Freitag konnten wir alle wieder mit großer Begeisterung das erworbene Fahrkönnen bewundern und ehrten die Siegerinnen und Sieger.

Guter Stimmung und wahrscheinlich recht müde kehrten die Gruppen jeweils Samstagsabends wieder nach Frankfurt zurück.

Wir möchten uns bei allen Schülerinnen und Schülern für ihre motivierte Teilnahme am Skikurs und am Rahmenprogramm bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt aber v.a. den beteiligten Lehrkräften und Begleitern für den großen Einsatz, den eine solche Fahrt erfordert!

Anette Reifenberg



Bundesjugendspiele 2018



Bereits seit 2001 gibt es eine neue Struktur der Bundesjugendspiele. Die sich verändernden Motive der Kinder und Jugendlichen Sport zu treiben, bewogen das Goethe Gymnasium, dieses Jahr nicht den traditionellen Wettkampf durchzuführen, sondern die Wettbewerbsform im Turnen auszuprobieren. Ziel der Wettbewerbsform ist die Vermeidung einer frühen Spezialisierung auf bestimmte Sportarten sowie ein starres Regelwerk. Es sollen Feste des Schulsports entstehen, bei denen alle Kinder und Jugendlichen mit Spaß und Freude ihre Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, ihre Bewegungserfahrung erweitern, sich aber auch etwas wagen und verantworten.

Weiterhin steht das gemeinsame Handeln im Vordergrund. So müssen bestimmte Stationen im Team absolviert werden. Trotzdem sollen die Schüler ihre Leistungsfähigkeit erfahren und reflektieren können. Im Vordergrund stehen somit Übungen, die das Koordinationsvermögen und die Geschicklichkeit der SchülerInnen ansprechen. Umgesetzt wird der Vielseitigkeitswettbewerb in sechs verschiedenen

Aufgabenbereichen (Sechskampf). Aus jedem Bereich werden verschiedene Aufgaben angeboten, so dass den Schülern eine Wahlmöglichkeit geboten wird und sie selbst entscheiden können, welche Aufgabe sie aus dem Bereich lösen möchten. Wer aus jedem Bereich eine Aufgabe erfüllt, erhält eine Ehrenurkunde. Wird aus fünf Bereichen jeweils eine Aufgabe erfüllt, erhält die Schüler/der Schüler die Siegerurkunde. Bei weniger als fünf Bereichen erhält man die Teilnahmeurkunde. Für unsere Schule war diese Form der Gestaltung der Bundesjugendspiele ein voller Erfolg, was an der Begeisterung der SchülerInnen während des Ablaufs ersichtlich war.

Ralph Kübler

Soziales Lernen

Ob im Schulleben, in der Klassengemeinschaft oder im Unterricht: Soziale Kompetenzen verbessern die Lernkultur einer Schule und werden damit neben dem Fachwissen zunehmend zum Indikator von Schulentwicklung. Das Goethe-Gymnasium engagiert sich in vielen Projekten zur Förderung der Handlungskompetenz:

Mentoren und - Streitschlichterausbildung

Seit dem Schuljahr 2008 bilden wir Mentoren aus. Wir haben ein Mentorensystem geschaffen, in dem die älteren Schülerinnen und Schüler (10. Klasse) feste Partnerklassen des jeweils neuen 5. Jahrgangs übernehmen und ihren „Schützlingen“ helfen, sich in der neuen Schule zurechtzufinden. Die Mentoren nehmen an Klassenveranstaltungen teil, begleiten die Klasse ins Landheim und stehen vor allem auf dem Schulhof als Ansprechpartner zur Verfügung. Ziel ist es, dass sich die Kinder der Unterstufe angenommen und in die Schülerschaft integriert fühlen. Die Mentoren agieren ebenfalls als Streitschlichter, wofür sie in verschiedenen Workshops geschult werden. (Frau Forcher und Frau Rodewald)

Soziales Lernen in Klasse 5/6

In der Klassenstufe 5/6 findet das sogenannte „Eingangsprogramm“ statt: Ziel des Programms ist das bessere Kennenlernen der Gruppen, die Ausbildung einer Klassengemeinschaft, das Erstellen von Gruppenregeln sowie die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, Konflikte wahrzunehmen und damit umgehen zu können. In Klasse 5/6 finden hierzu 3 Projektstage mit der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer und KollegInnen statt.

Digitale Helden

Seit vier Jahren werden Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs Acht im Rahmen des Digitale Helden Projekts dazu ausgebildet, mit den Lernern aus den Jahrgängen fünf und sechs Konflikten in sozialen Netzwerken zu lösen. Begleitet wird die Gruppe von Raphael Stephan.

Das Buddy-Projekt

Das Goethe-Gymnasium hat sich erfolgreich für das landesweite Buddy-Projekt beworben. Wir bündeln unter diesem „Dach“ die bestehenden Projekte zum sozialen Lernen und schaffen neue Anwendungsfelder. Was ist das Buddy-Projekt? Der Begriff „buddy“ kommt aus dem Amerikanischen und bedeutet „Kumpel, guter Freund“. „Das Buddy-Projekt bietet Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, mit den Mitteln der Peergroup-Education verantwortliches und selbstwirksames Handeln anzuregen und zu fördern: Jugendliche lernen von- und miteinander. Buddys handeln nach dem Motto: „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“ Ziel ist somit das verantwortungsvolle Handeln für sich und andere. Gegenstand ihres Lernprozesses sind dabei die akuten Probleme, denen sie im Schulalltag begegnen.“ (aus: Faller, Kneip: Das Buddy-Prinzip)

Unsere Projekte sind Schritte hin zu einer gesammelten Schulidentität, die nicht von den Trainern aufgezwungen werden, sondern gemeinsam erschaffen werden soll. – Denn nur in einer „gesunden“ Schulgemeinde kann effektiv gelernt und gelehrt werden.

OstR`n A. Reifenberg

Hausaufgabenbetreuung: wichtiger Baustein des Ganztags



Irini Georgiadou.

Das Goethe-Gymnasium habe ich als Schülerin kennen gelernt und befinde mich jetzt „auf der anderen Seite“ als Vertretungslehrerin und bin darüber hinaus als Leitung der Hausaufgabenbetreuung an der Schule tätig. Die Hausaufgabenbetreuung findet jeden Tag während der 8./9. Stunde statt. Dabei werden die Teil-

nehmenden von mir und von Lerncoaches beim Erledigen der Hausaufgaben unterstützt. Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5-7 nehmen täglich den Kurs in Anspruch, um ihre Hausaufgaben in Ruhe und gemeinschaftlich zu erledigen.

Wichtig für mich ist es, dass die Schülerinnen und Schüler in einer freundlichen Atmosphäre arbeiten können und auf mich sowohl in fachlichen als auch sozialen Angelegenheiten zurückgreifen können.

Neben meiner Tätigkeit an der Schule absolviere ich ein Doppelstudium an der Goethe-Universität: Lehramt für die Gymnasialreife mit der Fächerkombination Philosophie und Mathematik und Soziologie mit dem Nebenfach Kunstgeschichte. Hier ist mein avisierteter Abschluss der Bachelor.

Stipendien 2017

Claire, Kemal und Nicolae vom Goethe-Gymnasium gehören zu den neuen Stipendiaten im Studienkompass-Programm der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw).

Der Studienkompass motiviert die Stipendiaten, ihre Chancen zu nutzen und eigene Talente zu entfalten. Es beinhaltet fünf Workshops, die wichtige Impulse bei der Orientierung geben, um eigene Stärken erkennen und eine passende Studienwahl treffen zu können. Dafür treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihrer Studienkompass-Gruppe vor Ort, um sich gemeinsam einen Überblick über Studienrichtungen und Berufsfelder zu verschaffen, Studierende zu treffen oder Unternehmen zu besuchen.

Das Programm unterstützt seine Stipendi-



aten in den beiden Jahren vor dem Abitur und bis zum Ende des ersten Studienjahres. Der Studienkompass ist ein Erfolg: Von rund 3.100 Jugendlichen, die seit 2007 am gemeinnützigen Förderprogramm teilnehmen und als Erste in ihrer Familie ein Studium aufnehmen möchten, schaffen über 90 Prozent den Sprung an die Uni. Genauso viele sind sich sicher, ihren Wunschstudienplatz gefunden zu haben, und würden sich erneut für ihr Studienfach entscheiden. *H. Gräff*

Pull-Out-Programm als Teil der Hochbegabtenförderung am Goethe-Gymnasium

Das Pull-Out-Projekt, das im Jahr 2010 zusammen mit der Musterschule und der Ziehenschule für die Jahrgangsstufe 8 ins Leben gerufen wurde, zählt zu einem der differenzierenden Bildungsangebote des Goethe-Gymnasiums, um Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Fähigkeiten individuell entgegen zu kommen. Das Angebot strebt danach, neue Wissensgebiete gemeinsam mit besonders begabten Schülerinnen und Schülern anderer Schulen zu erschließen.

homogenen Kleingruppen. Das Projekt wird von diesem Schuljahr an von Dr. Felix Steiner und Julia Bopp betreut und organisiert.

Fotografie und Kommunikation

Thema des diesjährigen ersten Projekttags am Goethe-Gymnasium war „Die Macht der Fotografie“. Dazu stand der Leitgedanke „Kommunikation“ im Vordergrund. Die 25 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 bewegten sich zu-



Im vergangenen Schuljahr konnte zudem das erste Mal ein Projekttag für die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase angeboten werden. Zudem wird das Pull-Out-Projekt regelmäßig in der Jahrgangsstufe 6 angeboten.

An diesen Tagen nehmen die Schülerinnen und Schüler nicht am Regelunterricht in ihren Klassen teil, sondern werden „herausgezogen“ und erhalten in einer neuen individuellen Lernumgebung intensiven Projektunterricht in annähernd leistungs-

sammen mit den MitarbeiterInnen des Galluszentrums im Europaviertel und im Gallus, um das Thema „Kommunikation“ auch selbstkritisch zu beleuchten. Die dabei entstandenen Fotos sind auf der Homepage des Goethe-Gymnasiums zu betrachten. (<http://gg-ffm.de/index.php/ereignissammlung/288-pull-out-tag-8>)

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderer Begabung gehört zu den fest in das Schulprogramm integrierten Schwerpunkten der Schule.

Julia Bopp, Dr. Felix Steiner

Neue Kolleginnen ...

Clarissa Dux

Hallo, mein Name ist Clarissa Dux und ich unterrichte die Fächer Mathematik und Chemie am Goethe-Gymnasium. Nach meinem Abitur an der Eichendorffschule in Kelkheim, hat mich mein Weg zunächst für ein Jahr als Au Pair nach Australien geführt. Wieder in Deutschland angekommen habe ich mein Staatsexamen für Lehramt an Gymnasien an der TU Darmstadt absolviert. Von dort ging es dann nach Frankfurt ans Goethe-Gymnasium, bei welchem ich im Sommer 2017 erfolgreich mein Referendariat abgeschlossen habe. Den Wunsch eine Lehrerin zu werden, hatte ich schon seit ca. der 6. Klasse, was ich letztens in einem Freundschaftsalbum wieder in Erinnerung gebracht bekommen habe.



Von den KollegInnen am Goethe-Gymnasium wurde ich sehr offen und herzlich empfangen und fühle mich sehr wohl. Dazu trägt auch die Schülerschaft bei, die durch ihre kulturelle Vielfalt und Neugier das Schulbild prägen.

Wenn ich nicht an den Vorbereitungen sitze, spiele ich gerne Volleyball, lese ein gutes Buch und erkunde fremde Länder. Ich freue mich sehr auf die nächsten Jahre an der Schule.

Melanie Buskohl



Seit dem 1.02.2018 verstärke ich das Kollegium des Goethe-Gymnasiums mit den Fächern Englisch und Geschichte. Bevor es mich der Liebe wegen in die Region Frankfurt verschlagen hat, konnte ich schon reichlich Unterrichtserfahrung in Niedersachsen sammeln – nach Braunschweig (Studium), Stade (Referendariat), Hildesheim und Alfeld (ausgebildete Lehrkraft) bin ich nun in Frankfurt am Goethe-Gymnasium angekommen.

Ich freue mich sehr darauf, das Goethe-Gymnasium in seiner Vielfalt besser kennen zu lernen und mich mit meinen Stärken im Schulalltag einzubringen. Die Zeit neben der Schule verbringe ich vor allem mit meiner einjährigen Tochter, die im Gegensatz zu mir eine echte Hessin ist.

Anna Golenia

Ich freue mich darüber, seit Beginn dieses Schuljahres Teil der vielfältigen, aufgeschlossenen und lebendigen Schulgemeinschaft des Goethe-Gymnasiums zu sein und hier die Fächer Englisch, Biologie und Biology zu unterrichten!

Meine eigene Schulzeit verbrachte ich in der Kleinstadt Speyer am Rhein. Nach



dem Abitur im Jahr 2007 zog es mich in die Großstadt nach Berlin, wo ich an der Freien Universität Englisch und Biologie studierte. Als Austauschstudentin hatte ich während meines Studiums Gelegenheit ein eindrucksvolles Jahr an der University of Toronto zu erleben und hier das Leben auf einem amerikanischen Campus kennenzulernen. Nach der Rückkehr aus Kanada schloss ich mein Studium im Jahr 2015 mit dem Master of Education ab und absolvierte im Anschluss mein zweijähriges Referendariat an der Bröndby-Oberschule in Berlin. Gemeinsam mit meinem Mann verschlug es mich dann für zwei Jahre nach New York, wo ich als Lehrerin für Englisch als Fremdsprache am New York Language Center arbeitete und den Alltag in The Big Apple genoss.

In meiner Freizeit spiele ich unheimlich gern Feld- und Hallenhockey, habe im Central Park auch den Laufsport für mich entdeckt, reise, wenn immer es die Zeit erlaubt, durch Europa und die Welt und bringe Zeit mit Freunden und Familie. Das hilfsbereite und freundliche Kollegium sowie die interessierten und interessanten SchülerInnen haben mir die Ankunft in Frankfurt und am Goethe-Gymnasium leicht gemacht. Ich freue mich auf kommenden Jahre und Aufgaben!

... und neue Kollegen

Hans-Dieter Bunger

Aufgewachsen bin ich in Ostfriesland, auf dem platten Land unter einem weiten Himmel. Doch irgendwann wurde es mir dort zu eng: Daher bin ich mit 18 Jahren für ein Jahr als Austauschschüler nach Amherst, Massachusetts, in die USA gegangen. Nach dem Abitur in Aurich wollte ich wieder weit weg, und so ging ich als Student nach Tübingen. Baden-Württemberg wurde für die nächsten Jahre meine



Heimat. In den neunziger Jahren studierte ich Deutsch und Englisch in der schwäbischen Stadt am Neckar und genoss das studentische Leben, unterbrochen von zwei wunderbaren Jahren an der University of Virginia in Charlottesville. Um die Jahrtausendwende war ich Referendar in Stuttgart, meine ersten Lehrerjahre verbrachte ich anschließend in Achern am Schwarzwald. In den letzten zehn Jahren habe ich in Ladenburg am Carl-Benz-Gymnasium gearbeitet. Dort habe ich Deutsch und Englisch unterrichtet und war als Fachberater für Deutsch am Regierungspräsidium Karlsruhe tätig. Daneben habe ich noch den Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur Baden-Württemberg geleitet.

Meine Liebe zu Frankfurt begann Anfang 2010, als ich meine Frau kennenlernte. Seit August 2010 lebe ich in dieser Stadt. Wir wohnen jetzt im Gallus, einem überaus spannenden Quartier. Nach vielen Jahren des Pendelns mit dem Zug nach Ladenburg war die Zeit irgendwann reif für einen länderübergreifenden Wechsel, und so ergriff ich die Gelegenheit, mich auf eine freie Stelle am Goethe-Gymnasium zu bewerben. Seit Anfang August leite ich hier jetzt den Fachbereich I und bin für das IB Diploma Program zuständig. Mir gefällt meine neue Schule sehr, mich fasziniert vor allem die Vielfalt und die Lebendigkeit des Goethe-Gymnasiums. Doch Schule ist nicht alles, was mir wichtig ist. Wenn ich nicht arbeite, bin ich gern am Meer in Nordeutschland oder anderswo an der frischen Luft. Oder man trifft mich an den verschiedensten kulturellen Orten in der Stadt an – wenn ich mich nicht mit einem Buch zurückgezogen habe oder kochend am Herd stehe.

Umut Kaan Erkoç

Meine Reise in die Naturwissenschaften beginnt als Schüler am Goethe-Gymnasium. Hier haben mich besonders die naturwissenschaftlichen Lehrer in den Bann gezogen und dadurch den Grundstein für meine Zukunft als Biologe und Chemiker gelegt. Auch die positiven Erfahrungen in der multikulturellen Schülerschaft haben mich geprägt und mir neue Einblicke in verschiedene Nationalitäten verschafft. Nach dem Abitur zog es mich an die Goethe-Universität, wo ich meinen Masterabschluss in Biologie absolvierte. Ich stand am Scheideweg meiner Karriere, in der ich mit der Unterstützung meiner Familie und Freunden den Weg des Lehrers ein-

schlug. Die beste Entscheidung meines Lebens! Mein erstes Schulpraktikum an der Heinrich-Böll-Schule bestärkte meinen Wunsch, Lehrer zu werden, da mir besonders der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern Spaß bereitere. Mit diesem Gefühl ging ich zurück zu meinen Wurzeln und arbeitete als Vertretungslehrer am Goethe-Gymnasium. Es erfolgte im Mai 2016 die Einstellung als Lehrer in den Vorbereitungsdienst. So bereitete mich das Goethe-Gymnasium



zunächst auf das Leben vor und bildete mich anschließend als Lehrkraft für den Schuldienst aus.

Heute vor zehn Jahren habe ich das Goethe-Gymnasium verlassen, um schlussendlich zum 01. Februar 2018 mit einer vollen Stelle zurückzukehren. Mein Dank gilt den Lehrerkollegen und -kolleginnen, die mich sofort als ebenbürtige Fachkraft akzeptierten und jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ich hoffe, dass ich auf meiner bevorstehenden Reise die Schüler für die Naturwissenschaften und für die Schule selbst begeistern kann. Damit sie mit Freude ihr Abitur ablegen und zum Schluss mit einem Lächeln ihre eigene Odyssee antreten können.

Ralph Kübler



Nach Abschluss meiner Schulzeit entschloss ich mich, erneut in die Schule zu gehen. Jedoch wollte ich dieses Mal derjenige sein, der auf der anderen Seite des Lehrerpults stehen darf. Nach dem erfolgreich absolvierten Studium in Erlangen, durfte ich meine ersten Unterrichtsversuche während des Referendariats in der Goldschlagerstadt Schwabach tätigen.

Wieder zurück in meiner Heimatstadt Fürth an der Max-Grundig-Schule, bei der ich eineinhalb Jahre tätig war, unterrichtete ich ausschließlich in der Oberstufe Mathematik und Sport.

Am 27.01.2017 bewarb ich mich am Goethe-Gymnasium in Frankfurt, bei dem ich ab 6.2.2017 starten durfte. Hier konnte ich gleich einen LK-Sport übernehmen und wieder in der Unter- und Mittelstufe unterrichten.

Für die freundliche und herzliche Aufnahme eines landesfremden Lehrers bei den SchülerInnen sowie KollegInnen möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und hoffe, durch meine Ideen den Schulalltag bereichern zu können.

Dr. Felix Steiner

Seit Beginn dieses Schuljahres unterrichtete ich Schülerinnen und Schüler in den Fächern Musik und Erdkunde am Goethe-Gymnasium. Nach meinem Abitur 2007 am Scheffold-Gymnasium in Schwäbisch Gmünd habe ich Schulmusik und Geographie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main studiert. Nach dem Studium erfolgte die Spezialisierung auf Musikthe-



orie, insbesondere auf die Kompositionslehren aus dem 18. Jahrhundert und die Promotion in historischer Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Mein Referendariat habe ich letztendlich erfolgreich am Goethe-Gymnasium absolviert und bin sehr glücklich, die Möglichkeit bekommen zu haben, an meiner Ausbildungsschule bleiben zu können. Ausschlaggebend für diesen Wunsch, dem Goethe-Gymnasium verbunden zu bleiben, waren die Freundlichkeit, die Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit der Schulleitung und des Kollegiums sowie der fest im Schulprogramm integrierte Schwerpunkt Musik, der den Schülerinnen und Schülern ein intensives Erleben von Musik in Kombination von Praxis und

Unterricht erlaubt. Von diesem Schuljahr an leite ich das Orchester sowie zusammen mit Frau Dr. Ute Utech das Junge Orchester der Schule. Weiterhin bin ich ab diesem Schuljahr mit der Betreuung der Hochbegabtenförderung am Goethe-Gymnasium beauftragt.

Ich freue mich sehr auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen sowie mit den Schülerinnen und Schülern des Goethe-Gymnasiums.

Raphael Stephan

Seit Beginn dieses Schuljahres unterrichte ich am Goethe-Gymnasium die Fächer Mathematik und Biologie. Nach dem Studium an der TU Darmstadt verschlug es mich zunächst für die Dauer meines Referendariats nach Bensheim, bis ich im August nach Frankfurt gezogen bin. Die sehr



offene und freundliche Aufnahme durch das Kollegium, die Schulleitung und die Schülerschaft haben mir den Einstieg sehr erleichtert. Ich freue mich sehr darauf, in den kommenden Schuljahren den Schulalltag und die Schulentwicklung am Goethe-Gymnasium mitgestalten zu dürfen. Neben der Tätigkeit als Klassenlehrer der 9a habe ich in diesem Schuljahr auch die AG „Digitale Helden“ übernommen. Neben der Schule verbringe ich meine

freie Zeit gerne mit meiner Kamera, Reisen oder ganz klassisch auf der Couch mit einem Buch.

Dr. Christian Wieland

Ich freue mich über die Gelegenheit, mich Ihnen als neuer Kollege am Goethe-Gymnasium vorstellen zu können!

Nach dem Abitur in Trier studierte ich die Fächer Geschichte, Latein und Philosophie in Tübingen, Trier, Oxford und Freiburg. In Freiburg wurde ich mit einer Arbeit zur



italienischen Geschichte promoviert, danach war ich – ebenfalls in Freiburg – wissenschaftlicher Assistent und arbeitete nach der Habilitation an den Universitäten Düsseldorf, Frankfurt, Konstanz und Oxford. Das Referendariat absolvierte ich am Heinrich-von-Gagern-Gymnasium in Frankfurt, seit dem 5. Februar 2017 unterrichte ich die Fächer Geschichte, Latein und History am Goethe-Gymnasium.

Ich bin verheiratet, habe zwei Töchter, und wenn ich nicht gerade unterrichte, den Unterricht vorbereite oder auf meine Kinder aufpasse, versuche ich, Zeit für mein Hobby als Langstreckenläufer zu finden. Ich bin froh, dass ich am vielfältigen, internationalen und anregenden Schulalltag des Goethe-Gymnasiums mitwirken kann – gemeinsam mit den Eltern, den Kollegen und der Schülerschaft.

Allgemeine Informationen

Anschrift:

Goethe-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Anlage 22, 60325 Frankfurt am Main

Telefon:

069-212-369 44

Fax:

069-212-307 17

Homepage:

<http://www.gg-ffm.de>

E-Mail:

poststelle.goethe-gymnasium@stadt-frankfurt.de

Schulleiter:

Herr OStD Wirth

Stellvertr. Schulleiterin:

Frau OStR'n Dr. Utech

Studienleiter:

Herr StD Penirschke

Fachbereichsleiter:

Herr StD Bunger (FB1), Frau StD Dröser-Dittmann (FB2), Herr OStD Wirth (FB3)

Sekretariat:

Frau Braun, Frau Reulein, Frau Damm

Bürostunden:

7.30 -15.00 Uhr, Freitag bis 14.00 Uhr

Bulletin:

Frau Ahlrichs, Dr. Kreutzer